



# Letter



IGS Am Everkamp



# Letter



Redaktion: Haiko Mensing, Harry Vogel

## **IGS Am Everkamp**

Am Everkamp 1

26203 Wardenburg

fon: 04407 – 71740

fax: 04407 – 717411

e-m@il: [schule@igs-am-everkamp.de](mailto:schule@igs-am-everkamp.de)

internet: [www.igs-am-everkamp.de](http://www.igs-am-everkamp.de)

Oktober 2019

### **Fotos** auf der **Titelseite:**

Neuer Jahrgang 5 - Einschulung, Findungstag, Jahrgangsfahrt nach Uelzen

<b>INHALT</b>	<b>SEITE</b>
<b>Nachrichtensplitter</b>	<b>5</b>
<b>Berichte/ Informationen</b>	
IGS MISCHT BEIM SOMMERLAUF MIT	<b>6</b>
VERABSCHIEDUNG HARRY VOGEL	<b>8</b>
EINSCHULUNG	<b>9</b>
FINDUNGSTAG JAHRGÄNGE 5 UND 8	<b>12</b>
BRENNBALL	<b>14</b>
SANDBIENEN	<b>16</b>
SCHULGARTEN	<b>17</b>
WARDENBURGERKUNDUNG	<b>18</b>
DAS BOOT IST VOLL	<b>20</b>
GRUNDSCHULSPORTFEST	<b>22</b>
<b>Ankündigungen und Mitteilungen</b>	<b>32</b>





## **Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Interessierte,**

der erste **igs-info-Letter** des Schuljahres 20189/ 2020 enthält wieder neue Termine, Terminänderungen und Informationen rund um unsere Schule.

Viel Spaß beim Lesen wünscht wie immer  
die **igs-info-Letter** Redaktion

### **Hinweis in eigener Sache:**

Wir wollen Kosten sparen und etwas für die Umwelt tun. Wenn also auch Sie sich für die elektronische Fassung des **igs-info-Letters** interessieren und unser Vorhaben unterstützen mögen, informieren Sie darüber bitte die Klassenleitungen Ihres Kindes. Geben Sie bitte dort Ihren Namen **und** Ihre E-M@il-Adresse an.

Gerne können Sie Ihr Interesse auch per E-M@il bekunden. Schicken Sie bitte einfach eine kurze Nachricht mit dem Stichwort „**i-Letter**“ an:

[anke.fechter@igs-am-everkamp.de](mailto:anke.fechter@igs-am-everkamp.de)!

**Gedruckte Ausgaben gibt es nur noch auf Anfrage!**

Ihre **igs-info-Letter** Redaktion

## Nachrichtensplitter



### Schüler werden fotografiert

In einer kleinen Ecke im I-Punkt, direkt am Fenster, hat Lehrerin Diana Bothe-Schwerter wieder einmal ein kleines Fotostudio eingerichtet. Alle Schülerinnen und Schüler werden dort abgelichtet, die Bilder dann beispielsweise für die Schülerschulenausweise verwendet. Wurden sonst nur die neuen Jahrgänge fotografiert, sind diesmal wieder alle Jungen und Mädchen dran, die IGS besuchen. Die Lehrerin hat schon Routine, sie ist quasi die „Schulfotografin“.



### Kollegiumswandertag

Mit einer Dienstbesprechung, einem Wandertag und einem Grillbüffet begann für die Lehrkräfte nach den Sommerferien wieder der „Ernst des Lebens“ nach den Sommerferien. Schon am Montag vor dem offiziellen Schulstart traf sich das Kollegium, um

das neue Schuljahr vorzubereiten, organisatorische Fragen zu klären und sich auf den neuen Jahrgang einzustellen. Nach der Dienstbesprechung ging es zum Wandertag. Über den Hunteedeich schlenderten die Lehrerinnen und Lehrer Richtung Tillysee und Tillyhügel. Dort gab es eine längere Rast mit kühlenden Getränken, bevor es dann zum Grillbüffet im „Wardenburger Hof“ ging. Bei diesem „Teambuilding“ hatten die Pädagogen dann genügend Gelegenheit, erste Fragen zum neuen Schuljahr zu besprechen, aber auch, sich über die Ferien auszutauschen.



### Uelzen

Bereits zum zehnten Mal war vom 2. bis 6. September 2019 ein Jahrgang 5 auf Jahrgangsfahrt nach Uelzen. Wieder ging es darum, die Einheiten zum ‚Lernen lernen‘ und zur ‚Ich-Stärkung‘ durchzuführen. Hierbei geht es darum, den Schülerinnen und Schülern Methoden zu vermitteln, die zum einen das eigenständige Lernen erleichtern und zum anderen ein Verhältnis zu Stärken und Schwächen eines jeden Einzelnen, aber auch in einer Gruppe herzustellen.



## IGS mischt beim Sommerlauf mit

Der Wardenburger Sommerlauf ist eine Institution, deren Zentrum am 1. September wieder die Räume und Sportanlagen unserer IGS waren. Nur die IGS war bisher ziemlich sparsam vertreten. Das änderte sich aber 2019, denn mehr als 40 Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer gingen in verschiedenen Läufen an den Start und trugen das Logo der IGS auf ihrem Leibchen. Erst am Freitag waren die mit dem Zeichen der IGS und dem Hinweis auf den Förderverein bedruckten Leibchen bei Sportlehrer Ralf von der Assen eingetroffen – gerade noch rechtzeitig. Die Freunde und Förderer hatten die einheitliche Ausrüstung finanziert und dafür tief in die Tasche gegriffen, auch einen Teil des Startgeldes der Schülerinnen und Schüler übernahmen die Förderer.

Zu den 15 Jungen und Mädchen, die im anderthalb Kilometer langen Schülerlauf auf die Strecke gingen, nach dem Start auf dem Sportplatz durch Gloysteins Führen und über die Huntestraße zum Ziel rannten, gehörte auch Pierre Gollenstede aus der 6b. Schon in der fünften Klasse hatte Lehrerin Katharina Muhle gefragt, ob die Klasse sich geschlossen am Sommerlauf beteiligen würde. Es waren schließlich sechs Jungen und Mädchen und zwei Pauker, die mitmachten und ihre Trainingspläne zur Vorbereitung abarbeiteten.



Unter dem Motto: Du läufst nur aus einem Grund. Und dieser Grund bist Du, gingen die IGS-ler in ihre Vorbereitung. Die Pläne gaben sich steigern-de Intervalle von einer Minute Laufen gefolgt von einer Minute Gehen bis zu acht Minuten Laufen und einer Minute Gehen vor.

27 Jungen und Mädchen sowie einige Lehrkräfte beteiligten sich am fünf Kilometer langen Jedermannlauf, der von der Schule über den Deich bis zur Iburgsbrücke und dann auf dem parallel zum Deich verlaufenden Weg Richtung Astrup wieder über den Deich zurück zur Schule führte.

Treffpunkt für alle Läuferinnen und Läufer der IGS war der Raum D 03. Dort gaben Ralf von der Assen und Melanie Rabe die Startnummern aus, dort

wurden die Taschen deponiert und dort traf man sich nach den Läufen. Und man kann davon ausgehen, dass das Leibchen mit dem IGS-Logo bei den künftigen

Sommerläufen noch öfter zu sehen ist, denn alle Läuferinnen und Läufer waren mit viel Spaß bei der Sache.



## Goodbye Harry!

Mehr als 500 Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Sportplatz an der IGS und einer darf davon nichts wissen. Denn die mehr als 500 Menschen auf dem grünen Spielfeld wollen den Schriftzug „Goodbye Harry“ stellen, dabei winken und das Bild aus der Luft mit einer Fotodrohne aufnehmen und dem Didaktischen Leiter der Schule an seinem allerletzten offiziellen Schultag überreichen. Harry Vogel, der die IGS mit aufgebaut hat, geht in den Ruhestand. Ihn an diesem Dienstag vor den Ferien von der Schule wegzulotsen war für Schulleiter Gernot Schmaeck und dessen Stellvertreterin Manon Robeneck aber nicht allzu schwer. Sie setzten eine Dienstbesprechung mit Frühstück außerhalb der Schule an, um nicht dauernd gestört zu werden.

Damit war die Bahn frei für Tilman Hultsch, Nadine Fabian und Tabea Karsten. Anderthalb Stunden lang markierten sie den Rasen nach einem genau ausgefüllten Plan mit roter Markierfarbe, so dass der Schriftzug aus fünf mal vier Meter großen Buchstaben für alle Beteiligten gut zu sehen war. Die Klasse 7a von Lehrer Hultsch legte die Buchstaben mit einer Schnur vor, dann wurde gesprüht. Allein das Goodbye war 35 Meter lang.

Fast zwei Wochen bereiteten Tilman Hultsch und seine Mitstreiterinnen die Aktion im Geheimen vor. Mails liefen unter der Adresse „Harry darf's nicht wissen“ zielsicher an Vogel vorbei. Skizzen wurden erarbeitet, die Schulklassen auf die einzelnen Buchstaben verteilt, zur Sicherheit standen Schüler der



7a mit Schildern vor den Buchstaben, damit jeder sein Ziel fand. Die gute Vorbereitung zahlte sich aus, in nur 30 Minuten waren so viele gute Aufnahmen im Kasten, dass sowohl ein großes Foto als auch ein

kleiner Tischkalender für Harry Vogel kein Problem sein werden.

Für das Foto aus der Luft sorgte Carl Hehmsoth, Lehrer in Bockhorn, dessen Drohne mit hellem Surren steil aufstieg und die Fotos direkt auf ein Handy übertrug. Der mit ihm befreundete Tilman Hultsch hatte gefragt, ob er mitmachen würde und sofort eine Zusage erhalten. Nach einem Drohnen-Testflug kam dann der große Moment und Hehmsoth startete das Gerät zum großen Fotoshooting. Das „e“ von Goodbye musste noch ein bis zweimal zurechtgerückt werden, dann waren die Aufnahmen im Kasten und so gut, dass alle Beteiligten zufrieden waren. Nun mussten nur noch alle dichthalten, um die große Überraschung für Harry Vogel nicht zu verderben, der damit ein wohl einmaliges Abschiedsgeschenk von „seiner Schule“ bekommen wird.



Neugierig und ein wenig mulmig zugleich – so beschreibt Tyrone Löhr seine Gefühle auf dem Weg zur neuen Schule. Nach den Sommerferien beginnt für ihn der neue Schulabschnitt auf der IGS. Es ist ein komisches Gefühl für den frischgebackenen Fünftklässler. Auf dem Weg zum Everkamp hat er einige Grundschüler gesehen und sich an seine bisherige

Schule erinnert. Es sind gute Erinnerungen. Die Schule wird ihm fehlen, gleichzeitig ist er aber offen für die neue Erfahrung IGS, die er aus den Erzählungen seiner Brüder kennt. Einer hat die IGS schon abgeschlossen, der andere ist in der achten Klasse.

61 Jungen und Mädchen und viele aufgeregte Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten haben sich im A-Trakt eingefunden, der vom Patenjahrgang, den Achtklässlern, und den Lehrerinnen und Lehrern bunt dekoriert worden ist. An den Wänden kleben Pappluftballons

## Einschulung



mit guten Wünschen (neue Freunde, Glück, schöne Schulzeit, viele Erfolge), im Flur schweben echte Luftballons, an denen die Mitteilungshefte befestigt sind, mit denen Schule und Eltern Kontakt halten können.



„Ihr seht mich nun öfter, ich bin jeden Tag hier“, stellt sich Schulleiter Gernot Schmaeck vor und hört gleich die naheliegende Frage: Und was ist am Wochenende? Da aber Schüler und Lehrer am Wochenende lieber zu Hause bleiben, löst sich das Problem einfach auf. Der Schulleiter wünscht den Kindern und ihren Eltern einen aufregenden Tag, schöne sechs Jahre an der IGS und verspricht: „Wir kriegen das alles geregelt“.

Eins hat schon prima geklappt, denn an einem Schnuppertag vor den Ferien haben die neuen IGS-Schülerinnen und Schüler schon ihre neuen Klassen und die Lehrer kennengelernt. „Ihr wusstet, wo es hingehet, kanntet euch schon aus“, hat Schmaeck beobachtet. Deshalb soll der Schnuppertag zu einer festen Einrichtung werden.

Eine Ermutigung gibt es anschließend vom Schulchor, der das Lied „Ich schaff das schon“ singt. Jungen und Mädchen aus der achten Klasse tragen anschließend Wünsche und Hoffnungen für ihre neuen Patenschüler vor. Stufenleiterin Jenna Frenking begrüßt die Neuen, spricht von aufregenden Zeiten und verspricht, dass es in den nächsten Wochen bunt werden wird.

Das Mitmachlied „Clap your hands“ beschließt die Begrüßung. Alle sind aufgefordert, in die Hände zu klatschen, mit den Fingern zu schnippen oder den Füßen aufzustampfen. So kommen alle in Schwung, auch die Eltern. Die Fünftklässler suchen dann ihre Mitteilungshefte und ab geht es in die Klassenräume.



Kennenlernspiele, Organisatorisches und das Verteilen der Bücher stehen auf dem Programm dieses ersten Schultages, berichtet Lehrerin Silke Elson. Genau wie ihre Kolleginnen und Kollegen hat sie bisher im zehnten Jahrgang unterrichtet und steigt nun wieder in Klasse fünf ein. „Es ist ein komisches Gefühl“, sagt sie. „Ich habe noch oft an die Großen gedacht. Deshalb waren die Ferien gut, um Abstand zu gewinnen. Jetzt bin ich aber total neugierig und gespannt, denn die Umstellung ist doch groß“, sagt sie. Ähnlich geht es Berit Pleitner, die sich auf den neuen Jahrgang freut und gespannt ist, wie der sich entwickelt.

Und Tyrone? Der hat einen guten ersten Eindruck von der neuen Schule. „Das war cool, das habe ich so nicht erwartet“, sagt er über die Begrüßung. Einige ehemalige Mitschüler aus der Grundschule sind in seiner Klasse, da fällt die Eingewöhnung nicht so schwer, für ihn ist der Start an der IGS geglückt.



## Findungstag 2019 an der IGS

Eine menschliche Pyramide braucht ein wichtiges Fundament, nämlich Vertrauen. Die, die unten die Last tragen, müssen kräftig sein und Durchhaltevermögen haben. Wer oben als Spitze thront, sollte gelenkig sein, nicht zu viel wiegen und darauf vertrauen können, dass die Bodenleute ihre Aufgabe beherrschen. Deshalb ist die Pyramide ein „Königselement“ am Findungstag der fünften Klassen. Das Spielfest in der Turnhalle steht am Ende der ersten Woche in der neuen Schule und soll dazu beitragen, dass sich die Kinder des Jahrgangs besser kennenlernen und Vertrauen aufbauen.



„Ganz toll“ findet Lara Fee Polster diesen Spieletag, denn sie mag Sport. Sie klettert gern und spielt Faustball. Deshalb ist ihr Eindruck nach dem Rollbrettfahren: „Es war ganz gut“. Dass der komplette Jahrgang in gemischten Gruppen in der Turnhalle unterwegs ist, gefällt ihr.

„Wir Lehrer sind fast überflüssig“, sagt Sportlehrer Sebastian Schmidt, gleichzeitig Klassenlehrer im fünften Jahrgang, beim Blick in die Halle. Denn es gilt auch an diesem Tag das Prinzip der gegenseitigen Verantwortung. 40 Jungen und Mädchen aus den achten Klassen, dem Patenjahrgang der Fünftklässler, betreuen die Gruppen und Stationen, sagen die Zeit und den Wechsel der Stationen an.





Für Sebastian Schmidt ist der Findungstag, der vom Sportkollegen Ralf von der Assen organisiert worden ist, eine gute Gelegenheit, die Jungen und Mädchen außerhalb des Unterrichts in der Klasse zu beobachten. Ihm fällt auf, dass die Kinder viel Spaß haben und sehr motiviert sind.

Kein Wunder, geht es doch nicht um Punkte, Meter oder Weiten, sondern ums gemeinsame Erleben. Dazu tragen auch die Stationen bei: Mini-Handball, Stabrutsche, Zielwerfen, Pedalo, Prellen, Völkerball, Rollbrettrennen unter Weichmatten hindurch (geht ziemlich auf die Arme), Hula Hoop, Tauziehen, Tischtennis und natürlich die Pyramide müssen von den Gruppen absolviert werden, die nach Tieren benannt sind. Fledermäuse huschen durch die Halle, aber auch Antilopen, Giraffen, Pinguine oder Geparden.

Dafür, dass alles klappt, sorgt neben anderen Neele Minolts aus der 8a. Sie sagt an, wann die Stationen gewechselt werden, achtet genau darauf, dass die acht Minuten eingehalten werden. Auch beim Auslosen der Gruppen hat sie mitgemacht. Jungen und Mädchen haben die Turnhalle durch verschiedene Eingänge betreten. Dabei erhielt jeder ein Tiersymbol in die Hand gedrückt und war damit einer der Gruppen zugeteilt.

Am Anfang und am Ende des Findungstages standen gemeinsame Spiele. Zum Start wurden Untersetzer in der Halle ausgelegt. Wenn ein Signal ertönte, musste jeder mit Fuß, Hand oder Knie einen Untersetzer berühren. Zum Abschluss gab es ein Luftballonspiel, bei dem es darum ging, dass kein Ballon den Boden berührt. Und weil am Findungstag jeder ein Gewinner ist, bekommt jeder Teilnehmer eine Urkunde.



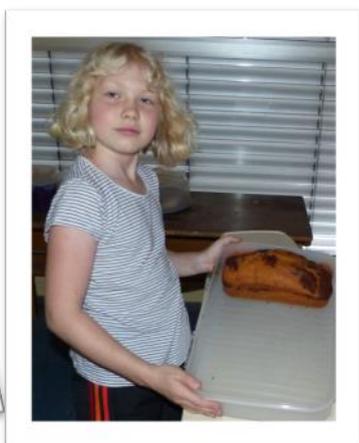
## Brennball statt Grundschulsporffest



350 Kinder sollten eigentlich Ende August auf dem Sportplatz der Integrierten Gesamtschule Am Everkamp aktiv sein. Rund 220 Jungen und Mädchen aus Grund-

schulen, die Fünftklässler der IGS und die Achtklässler als Helfer und Riegenreißer wollten sich zum großen Sportfest treffen. Allein das Wetter machte den Organisatoren einen dicken Strich durch die Rechnung. Regen und Gewitter in der Nacht und am frühen Morgen noch eine Wetterwarnung mit möglichen Gewittern führten zur Absage, um eine mögliche Gefährdung der Kinder auszuschließen. Allerdings soll das Sportfest möglichst bis zu den Herbstferien nachgeholt werden.

Sportlehrer Sebastian Schmidt organisierte auf die Schnelle als Ersatz für das Sportfest ein Brennballturnier des fünften IGS-Jahrgangs in der großen Turnhalle. Verbunden damit war ein gemeinsames Schmausen auf der Tribüne der Halle, denn viele Jungen und Mädchen hatten gemeinsam mit den Eltern zu Hause gebacken, Obst oder Gemüse vorbereitet, um die Teilnehmer des Grundschulsporffestes zu verpflegen. Das Büffet wurde also in der Halle statt auf dem Sportplatz aufgebaut.





## Sandbienen an der IGS

Warnbaken und Flatterbänder versperrten kurz vor den Sommerferien den Zugang zum Fahrradstand der Lehrkräfte. Nur wer ganz genau hinschaute und in die Knie ging, erkannte den Grund dafür. Kleine Löcher mit Sandwällen drum herum zeigten es an, zwischen den Steinplatten hatten Sandbienen den Weg in den Untergrund gesucht, ein kleines Höhlensystem gebuddelt und ihre Brut abgelegt.



„Jeder kleine Sandhügel ist der Eingang zu einer Höhle, der Wall ist der Schutz beispielsweise vor Überschwemmungen“, erläutert Lehrerin Elke Reichert-Lewioda, die die Bienen-AG an der Schule betreut. Die Sandbienen gehören zu den gefährdeten Arten. Sie bauen Höhlensysteme mit sechs bis acht Kammern, legen dort Eier ab, ihre Larven wachsen dort drei Wochen auf und ziehen dann ihre eigenen Kreise. Denn Sandbienen haben keine Königin, der sie folgen und für die sie sorgen, es sind Solitärbienen, die einzeln in größeren Gruppen leben.

Schon im Mai legten die Bienen ihren Bau an. In der Zeit des Aufwachens versorgt die Mutterbiene ihren Nachwuchs mit Pollen. Um einen ungestörten Flugverkehr zu ermöglichen, hatte die Schule das Gelände abgesperrt, in dem die Bienen ihre Höhlen gebaut hatten.

Für die Bienen-AG war das natürlich eine interessante Erweiterung ihres Themenspektrums. In der Schule, die sich als Umweltschule auch um den Arten- und Insektenschutz kümmert, gibt es zwei Stöcke mit regulären Honigbienen. Wer sich für die Imkerei interessiert und in der AG mitmachen möchte, sollte sich an Elke Reichert-Lewioda wenden.



## Hochbetrieb im Schulgarten

Reichlich Trubel herrschte am zweiten Septemberwochenende im Schulgarten unserer IGS. Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrkräfte waren aktiv, um neue Beete anzulegen, Blumen und Bäume zu bewässern, Unkraut zu jäten und die Wege wieder freizuschneiden. Der Schulgarten ist als „grünes Klassenzimmer“ ein fester Bestandteil des Schulkonzeptes. Schülerinnen und Schüler nutzen den Garten, um verschiedene schulische Unterrichtsinhalte praxisnah und am realen Objekt zu erarbeiten. Der neue fünfte Jahrgang möchte diese Möglichkeit in Zukunft intensiv nutzen, berichtet Lehrerin Berit Pleitner. Die Tätigkeit im Bauerngarten passt prima in die Arbeit mit Themenplänen der fünften und sechsten Klasse. Und weil die Eltern das genauso sehen, standen schon am frühen Vormittag rund 25 Leute im Bauerngarten und ließen sich von Naturwissenschaftslehrer Bert Brauser, der den Schulgarten seit Jahren betreut, anweisen.

Längere Zeit war es im Garten, der ein echtes Kleinod ist und viele Wardenburger erfreut, eher still geblieben. Diese Phase soll nun vorbei sein. Die Lehrkräfte, Schülerinnen, Schüler und Eltern der fünften Klasse wollen den Schulgarten deutlich stärker in den Unterricht und das schulische Leben einbinden und damit vielleicht auch andere Jahrgänge animieren, sich wieder mehr in diesem Lernort der Schule zu engagieren.



## Schülerinnen und Schüler des Jahrgange 5 erkunden Wardenburg



Überall in der Wardenburger Marienkirche liegen weiße Zettel mit Fragezeichen. In der Bibel, an der Orgel, auf der Kanzel oder am Taufbecken. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b haben sie dorthin gelegt, denn sie wollen beispielsweise wissen, ob die Bibel eine Originalbibel ist, was es mit den Zahlen auf einem an der Wand hängenden Brett auf sich hat oder wie die Orgel gespielt wird. Der Besuch in der evangelischen Marienkirche gehört zum Themenplan „Wir lernen unsere Umgebung kennen“, der für die neuen IGS-Schüler auf dem Programm steht. Auch die katholische Kirche, die Gemeindebücherei und das Wäldchen Gloysteins Führen sind Ziele, die die Jungen und Mädchen noch ansteuern.

Nach einem Rundgang um die Kirche erwartet Pastorin Imke Gießing die Fünftklässler an der Kirche und geht mit den Kindern zunächst in das Wardenburger Wahrzeichen, den Glockenturm. Die enge und steile Steintreppe des alten Gemäuers beeindruckt die kleinen Besucher.

In der Kirche dämpfen die Kinder ihre Stimmen, werden leiser. Die Pastorin begrüßt ihre Gäste. Manche von ihnen hat sie sogar getauft. „Ihr könnt überall hin, sogar auf die Kan-



zel“, sagt sie und verteilt die Fragezeichen auf dem weißen Papier. „Wer etwas wissen will, legt ein Fragezeichen hin“, sagt sie. Dann erklärt sie noch den Namen der Kirche und präsentiert den Jungen und Mädchen die Marienfigur. „Sie hat immer ein blaues Kleid an“, erklärt die Pastorin den Jungen und Mädchen, die nun ausschwärmen.



Auf dem Orgelboden sitzt Susana vor der Orgel an ihrem Arbeitsblatt. Sie stammt aus Wardenburg, ist aber noch nie in der Kirche gewesen. Sie findet den Besuch im Gotteshaus toll. Lara war schon aus einem traurigen Anlass hier, als ihre Babysitterin beerdigt wurde. Marie weiß nicht genau, ob die in der Marienkirche getauft worden ist.



Die Klasse versammelt sich vor dem Altar, denn die Fragezeichen wollen beantwortet sein. Imke Gießing erläutert die Geschichte der Bibel, das griechische Symbol auf dem Altartuch, das für Christos steht, erklärt, warum im bunten Fenster eine Taube zu sehen ist. Am Taufbecken nimmt sie die Abdeckung herunter, so dass ein Stein sichtbar wird, auf dem zu lesen ist: „Stein mit der alten Burg gestürzt“. Es ist ein Stein von der alten Wardenburg, der 1928 in der Lethe gefunden wurde. „Spannend“ findet Alannah diese Geschichte.

Auf dem Orgelboden zeigt die Pastorin den Kindern, wie die Orgel funktioniert. Dass es an der Orgel einen Rückspiegel gibt, erklärt sie ebenfalls. Darin kann der Organist sehen, wenn die Pastorin ein Zeichen für seinen Einsatz gibt. Sie spielt einige Töne und erhält zum Schluss großen Beifall. „Zehn von neun Punkten“, geben die Jungen und Mädchen Imke Gießing für die tollen Erklärungen.

Lehrer Sebastian Schmidt lobt die Klasse: „Ihr wart sehr interessiert“, macht er den Jungen und Mädchen ein großes Kompliment. Ziel des Kirchenbesuchs ist es, den Schülerinnen und Schülern, die ja neu in der IGS sind, wichtige Orte in Wardenburg zu zeigen, damit sie sie einordnen können. Imke Gießing macht da gerne mit, auch Grundschüler und die Kindergartenkinder kommen regelmäßig in die Marienkirche, um das Gotteshaus kennenzulernen.



## Schauspieler fesselt IGS-Schüler

Mehr als eine Stunde stillsitzen und zuhören ist für Achtklässler gar nicht so einfach. Doch Schauspieler Willi Schlüter aus Hannover schafft es, den achten Jahrgang zu fesseln. In einem packenden Monolog mit dem Titel „Das Boot ist voll“ erzählt und spielt er die Geschichte des Eisdienenbesizers Vito Fiorino, der vor der italienischen Insel Lampedusa gemeinsam mit seinen Freunden am 3. Oktober 2013 eher unfreiwillig zum Lebensretter wird. „Wir mussten helfen“, sagt Vito. „Ich bin kein Held, ich bin auch kein Heiliger. Ich bin ein Mensch unter Menschen“, sagt der Eisbäcker zur Situation vor Lampedusa. 47 Menschen ziehen Vito und seine Freunde aus dem Wasser, 368 Flüchtlinge sterben.

Der 3. Oktober ist für Vito und seine Freunde seitdem ein besonderer Tag. „Es ist so, als ob keiner den Tag allein überstehen könnte. Dann kommen die Bilder wieder. Wie schwarze Raben“, erinnert sich der Italiener. Mit seinem Boot „Gamar“ fahren die Freunde abends hinaus aufs Meer, ankern an der Kanincheninsel, baden und legen sich schlafen, weil sie morgens noch angeln wollen. Nachts um zwei hören sie Menschen schreien. Zwei Schiffe drehen ab, Vito und seine Freunde entdecken die im Wasser treibenden Menschen und helfen. Als das Boot voll ist, bitten sie die Küstenwache, Gerettete zu übernehmen, um noch mehr Menschen zu helfen. Sie dürfen nicht, müssen in den Hafen zurückkehren.





Mitleid, Ohnmacht, Trauer und Zorn werden deutlich und verständlich, wenn Willi Schlüter die Situationen auf Deutsch und Italienisch miterleben lässt, untermalt von Möwengeschrei, Hilferufen und Meeresrauschen, begleitet von Projektionen, die die Retter und die Geretteten zeigen, deren kleines Fischerboot gesunken ist. Man spürt die Tränen in den Augen des Italiener, der ohnmächtig ansehen muss, wie Menschen im Wasser versinken, hört die Wut in der Stimme, wenn er erzählt, wie die Küstenwache sich reinzuwaschen versucht, die seiner Meinung nach viel zu spät reagiert hat. Man versteht, warum Vito Fiorino monatelang nicht schlafen konnte. Antonio Umberto Riccò, Regisseur und Autor des Theaterstücks wollte mit „Das Boot ist voll“ Denkanstöße geben. Dieses Ansinnen gelingt Willi Schlüter vom hannoverschen Theater in der List in Wardenburg. „Es war cool, abgesehen von der Geschichte“, lobt ein Schüler spontan die schauspielerische Leistung und die Hilfsaktion. „Gut und interessant“, lautet ein weiterer Kommentar. „Es ist so“, sagt eine Schülerin, die aus dem Irak stammt, selber über das Mittelmeer geflohen ist und verstehen kann, wie den Menschen aus Afrika zumute war. Lehrerin Berit Pleitner, die das Theater an die IGS geholt hat, wollte den Jungen und Mädchen einen anderen Blick auf die Flüchtlingssituation vor Italien ermöglichen. „Es geht darum, das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass jedes Menschenleben ganz viel wert ist.“



## Sportfest in die Halle verlegt

Werfen, Laufen, Springen sind die Hauptzutaten für ein zünftiges Sportfest. Doch wenn das Wetter nicht mitspielt, werden alle guten Ideen sozusagen weggespült oder weggepustet. Doch an unserer IGS hatten die Organisatoren um Sportlehrer Ralf von der Assen bei der Neuauflage des Ende August wegen Regens ausgefallenen Grundschulsportfestes vorgesorgt und einen Plan für „Hallenspiele“ erarbeitet. Und der musste dann zum ersten Mal greifen, weil es am 30. September heftig stürmte und regnete. So war in der Turnhalle der Schule riesiger Trubel, denn 320 Schülerinnen und Schüler sowie Betreuer waren aktiv.

Der fünfte Jahrgang der IGS und die Viertklässler der Grundschulen Wardenburg, Großenkneten und St.-Peter Wildeshausen beteiligten sich an diesem Sport- und Spielfest, zwei Schulen hatten wegen des schlechten Wetters kurzfristig abgesagt. Vom Bungeebasketball, bei dem die Spieler gegen den Widerstand eines elastischen Seils Richtung Korb rennen und versuchen, Punkte zu erzielen, über Sackhüpfen, Curling, Turnschuhhockey, Langbankziehen, Reifenwerfen, Rollbrettfahren, Tauziehen oder HulaHoop reichte die Palette der sportlichen Spiele, bei denen es nicht um Punkte und Zeiten ging, sondern ums Mitmachen. Am Ende bekam nämlich jeder, der mitmachte, eine Urkunde und einen „Happen“ Eis. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der LzO und vom Förderverein.

Die einzelnen Gruppen, benannt nach Tieren, sodass Delfine, Dachse, Haie oder Elefanten durch die Halle tobten, wurden von den Achtklässlern der IGS betreut, den Paten des fünften Jahrgangs. Sie betreuten auch die einzelnen Stationen. „Nach den Erfahrungen vor vier Wochen, als wir das Fest kurzfristig absagen mussten, waren wir vorbereitet“, freute sich Ralf von der Assen, dass der „Notfall-plan“ gut funktionierte. Es geht darum, dass die Viertklässler die IGS kennenlernen und einen ersten Kontakt zu ihrer vielleicht künftigen Schule herstellen könnten.



Das nutzte unter anderem die Grundschule St. Peter aus Wildeshausen. „Für uns ist das ein Schnuppertag“, sagte Lehrerin Katrin Aulkemeyer. Bei einer Dienstbesprechung sei das Grundschulsportfest vorgestellt worden, „da haben wir uns gesagt, das probieren wir als sportfreundliche Grundschule mal aus.“ Für eine Notlösung habe die IGS eine tolle Veranstaltung organisiert, lobt die Lehrerin aus Wildeshausen die Wardenburger Kollegen. Sie habe schon einige Ideen gesehen, die man an der eigenen Schule bei einer Hallenveranstaltung nutzen könne.

Zufrieden war auch Ralf von der Assen, der sich freute, dass den Jungen und Mädchen die improvisierte Veranstaltung viel Spaß machte. Natürlich hofft er im nächsten Jahr wieder auf Sonnenschein, damit das Sportfest draußen stattfinden kann, sollte es aber regnen, weiß er nun, dass das Spielfest auch in der Halle bestens funktionieren kann.



## Ankündigungen / Mitteilungen:

### Organisatorisches:

#### Unser Stundenplanraster:

<b>offener Anfang</b>		07:20 Uhr		
1. Std.	von	<b>07:35</b> Uhr	bis	08:20 Uhr
2. Std.	von	08:20 Uhr	bis	<b>09:05</b> Uhr
<b>1. Pause</b>	von	09:05 Uhr	bis	09:30 Uhr
3. Std.	von	<b>09:30</b> Uhr	bis	10:15 Uhr
4. Std.	von	10:15 Uhr	bis	<b>11:00</b> Uhr
<b>2. Pause</b>	von	11:00 Uhr	bis	11:20 Uhr
5. Std.	von	<b>11:20</b> Uhr	bis	12:05 Uhr
6. Std.	von	12:05 Uhr	bis	<b>12:50</b> Uhr
<b>Mittagspause</b>	von	12:50 Uhr	bis	13:35 Uhr
7. Std.	von	<b>13:35</b> Uhr	bis	14:20 Uhr
8. Std.	von	14:20 Uhr	bis	<b>15:05</b> Uhr

### **Öffnungszeiten des Sekretariats**

Montag	von	7.00	bis	13.00 Uhr
Dienstag	von	7.00	bis	15.30 Uhr
Mittwoch	von	7.00	bis	15.30 Uhr
Donnerstag	von	7.00	bis	15.30 Uhr
Freitag	von	7.00	bis	13.00 Uhr

### **Kontakt**

Telefon	04407/ 71740
Fax	04407/ 717411
E-Mail	<a href="mailto:schule@igs-am-everkamp.de">schule@igs-am-everkamp.de</a>

INFORMATIONEN DES LANDKREISES ZU WITTERUNGSBEDINGTEN UNTERRICHTSAUSFÄLLEN

<http://www.biwapp.de/landkreis-oldenburg/>

**Termine:**

Was?	von / am	bis	Uhrzeit
Herbstferien	03. 10. 2019	20. 10. 2019	
Berufsinformationstag Jg 8 bis 10	23. 10. 2019		
Reformationstag	31. 10. 2019		
Beratungsgespräche Jahrgang 5	04. 11. 2019	07. 11. 2019	
Elternsprechtag	06. 11. 2019		
Schulvorstand	13. 11. 2019		
Gesamtkonferenz	27. 11. 2019		
IGS auf dem Weihnachtsmarkt	30. 11. 2019	01. 12. 2019	
Frankreichaustausch	02. 12. 2019	10. 12. 2019	
Nikolausschwimmen Jahrgang 5	06. 12. 2019		
Weihnachtsferien	23. 12. 2019	06. 01. 2020	



*Auch an dieser Stelle wünschen wir Ihnen und Ihren Familien wieder von Herzen einen bunten Herbst und schöne Ferien!*  
 Ihre Teams der **igs** Am Everkamp



---

## **Integrierte Gesamtschule Am Everkamp**

Am Everkamp 1 • 26203 Wardenburg  
fon 04407/ 71740 • fax 04407/ 717411  
e-m@il: [schule@igs-am-everkamp.de](mailto:schule@igs-am-everkamp.de)  
internet: [www.igs-am-everkamp.de](http://www.igs-am-everkamp.de)